



HK

Handelskammer
Hamburg

HAMBURG – EUROPA-HUB AUF DER „NEUEN SEIDENSTRASSE“



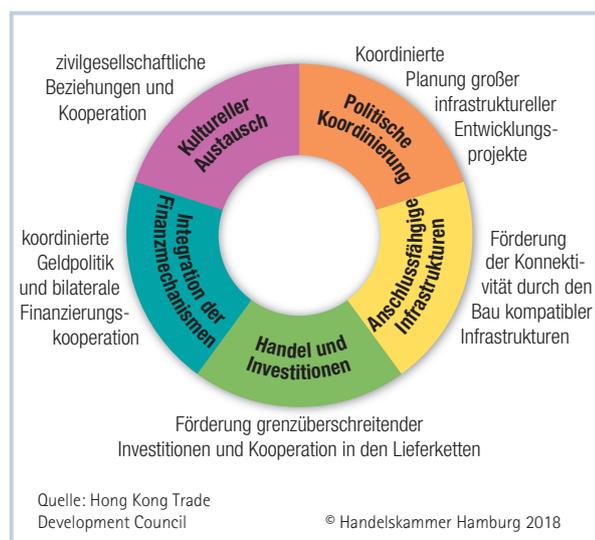
Die Belt and Road Initiative – China's Konnektivitätsstrategie

Die 2013 erstmals von Chinas Staatspräsident Xi Jinping vorgestellte Belt and Road Initiative (BRI) ist die aktuell größte multilaterale Initiative zur regionalen Wirtschaftsintegration. In Fortsetzung der Strategien zur Entwicklung der Westprovinzen Chinas („Go West“) und der Internationalisierung chinesischer Firmen („Going out“) setzt die chinesische Regierung auf Investitionen in den Bau von Straßen, Bahnstrecken, Häfen, Pipelines, Energienetzen und Glasfaserleitungen, um die Kontinente Asien, Europa und Afrika stärker miteinander zu verbinden. Ziel ist es, die Voraussetzungen für Wirtschaftswachstum in weniger entwickelten Ländern in diesen Regionen zu schaffen, neue Märkte zu erschließen und den wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Austausch zu verstärken.

Konzept

Die BRI ist ein sich kontinuierlich entwickelndes außenpolitisches Konzept ohne festgelegten geografischen und wirtschaftlichen Rahmen. Die chinesische Regierung betont den multilateralen, offenen und auf allseitigen Nutzen ausgerichteten Charakter dieser Initiative, die unter dem Schlagwort Konnektivität ausdrücklich auch auf kulturellen und wissenschaftlichen Austausch setzt.

Belt and Road Initiative



Um Befürchtungen zu zerstreuen, es handele sich um ein China-zentrisches Dominanzprojekt, wurde die englische Übersetzung des chinesischen Terminus „yi dai yi lu“ von „One Belt, One Road“ (OBOR) in „Belt and Road Initiative“

umgemünzt. Im Deutschen wird in der Regel von der „Neuen Seidenstraße“ gesprochen.

Es gibt keine offizielle Projektdatenbank oder Liste der beteiligten Länder. Die BRI ist integraler Bestandteil der „Vision 2050“, in der die chinesische Regierung ihre Pläne zur Entwicklung Chinas zu einer führenden Industrienation vorstellt. Ihre Entwicklung wird maßgeblich von bilateralen Kooperationsabkommen und -projekten bestimmt.

Die chinesische Regierung rechnet alle Gründungsmitglieder der Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) und 65 Anrainerstaaten der kontinentalen und der maritimen Routen zu den Kooperationsländern, sie alle sind potenziell beteiligt und stehen für 60 Prozent der Weltbevölkerung und 30 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung.

DIE KONNEKTIVITÄTSSTRATEGIE DER EU

Die Europäische Union hat in Reaktion auf die BRI ein eigenes Konzept zur Entwicklung der Konnektivität zwischen Asien und Europa entwickelt, das sich auf die Integrationserfahrung im europäischen Binnenmarkt stützt und den Anspruch erhebt, umfassend, nachhaltig und regelbasiert zu sein. Die EU will die Konnektivität in den Bereichen Transport, IT/digital, Energie und Zivilgesellschaft vorantreiben. Erklärte Ziele sind die Herstellung eines freien, unverzerrten Wettbewerbs („level playing field“), Transparenz, Nachhaltigkeit (Emissionsreduktion, Markteffizienz, Finanzierung) und die Akzeptanz international anerkannter Regeln.

Kontinentale und maritime Achse

Die BRI steht auf zwei Säulen. Der Seidenstraßen-Wirtschaftsgürtel („Silk Road Economic Belt“) knüpft an die historischen kontinentalen Handelsrouten zwischen Asien und Europa an, während die Maritime Seidenstraße des 21. Jahrhunderts („Maritime Silk Road“) die seeseitigen Handelsrouten zwischen China, Süd- und Südostasien, Afrika und Europa einschließt.

Silk Road Economic Belt

Der Seidenstraßen-Wirtschaftsgürtel umfasst mehrere Routen zur kontinentalen Verbindung Chinas mit Europa und den süd- und südostasiatischen Nachbarn, sowie sechs

Wirtschaftskorridore. Die Nordroute führt über Zentralasien und Russland nach Nordeuropa. Die zentrale Route verbindet China über Zentral- und Westasien mit dem Mittelmeerraum. Die Südroute führt nach Süd- und Südostasien. Im Zentrum stehen der Auf- und Ausbau der Schienen- und Straßenverbindungen sowie der Energieversorgungs- und Telekommunikationsinfrastruktur.

Maritime Silk Road

Die Maritime Seidenstraße verbindet Chinas Häfen mit Süd- und Südostasien, dem Südpazifik, Europa und Nordafrika. Im Zentrum stehen strategische Investitionen in bestehende und der Bau neuer Häfen und Logistikzentren.

Bedeutung für Hamburg

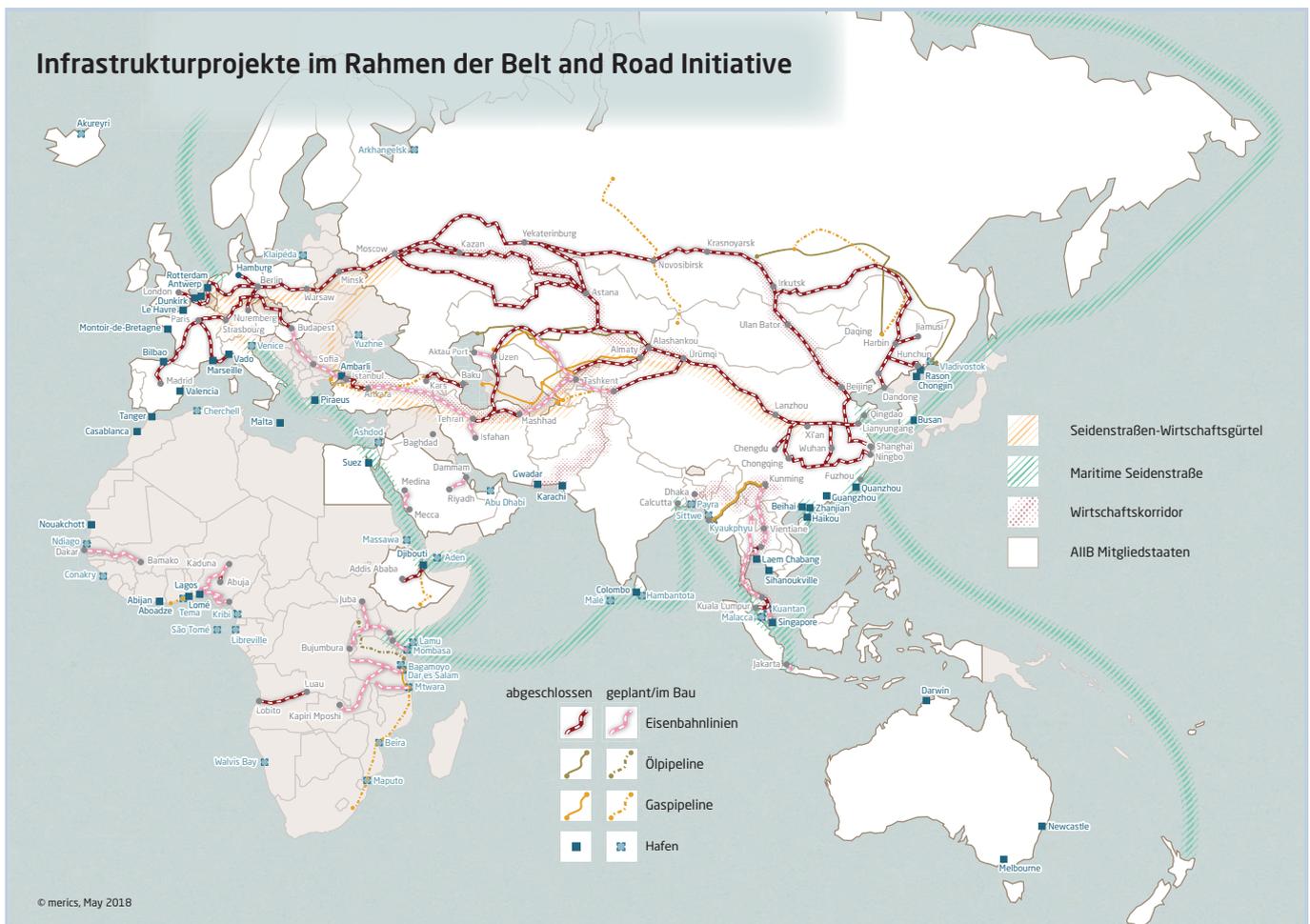
Die Belt and Road Initiative ist ein starker Impulsgeber für die globale Infrastrukturentwicklung. Diese kann die Voraussetzung für Wachstum und Entwicklung in den

Ländern entlang der kontinentalen und maritimen Routen schaffen. Als internationaler Handelsstandort und Logistikdrehkreuz für Nord- und Osteuropa, das Baltikum und Russland kann Hamburg von diesen Entwicklungen profitieren und Handel und Kooperation sowohl mit China als auch mit den Anrainerstaaten der BRI ausbauen. Hamburg ist ein wichtiger Hub im Europäischen Transportnetzwerk TEN-T und kann eine zentrale Rolle bei der Verknüpfung von europäischen mit chinesischen Konnektivätsprojekten spielen.

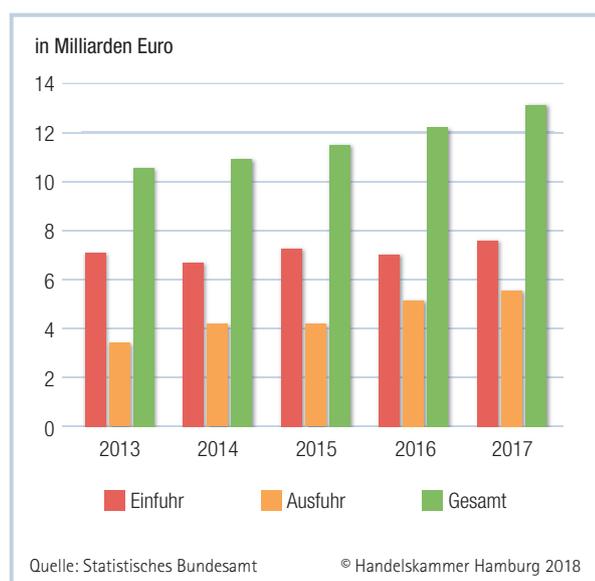
Hamburg lebt die Neue Seidenstraße – seit vielen Jahren

Führender Standort für den Handel mit China

China ist seit Jahren wichtigster außereuropäischer Handelspartner Hamburgs. Die Ausfuhren wuchsen 2017 um 7,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 5,7 Milliarden Euro, die Einfuhren um 8,5 Prozent auf 7,6 Milliarden Euro.



Hamburgs Handel mit China 2013 bis 2017

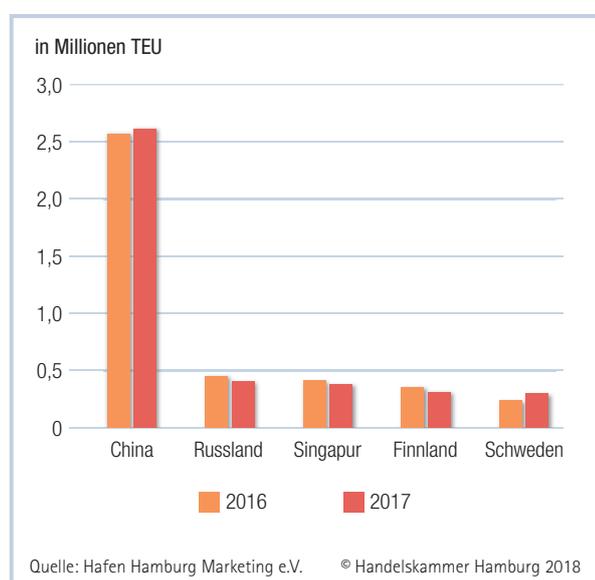


Wichtigste Ausfuhr Güter sind Luftfahrzeuge, mit großem Abstand folgen elektronische und optische Erzeugnisse, chemische Erzeugnisse und Maschinen. Aus China kommen vor allem Datenverarbeitungs- und elektronische Erzeugnisse, Bekleidung sowie elektrische Ausrüstungen und Maschinen nach Hamburg.

Tor nach Europa für chinesische Waren

Mit einem Umschlag von 2,6 Millionen TEU im Jahr 2017 ist Hamburg einer der wichtigsten Umschlagplätze für chinesische Güter in Europa. Etwa drei Viertel des deutschen

Top-5-Partnerländer im seeseitigen Containerumschlag 2016 und 2017



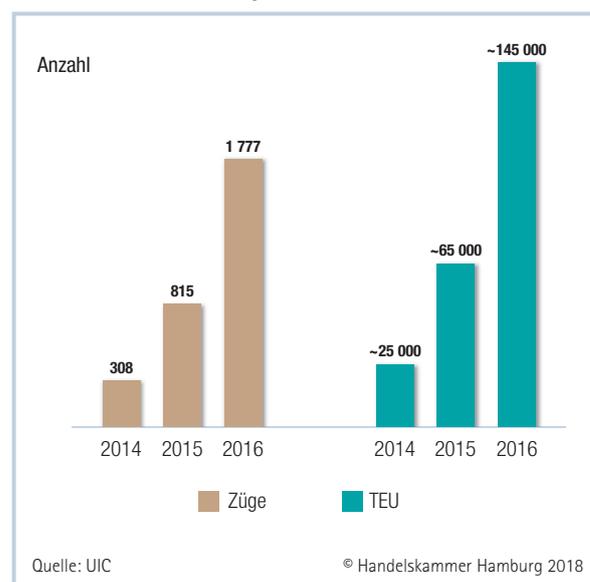
Containerumschlags mit China laufen über den Hamburger Hafen. China ist seit vielen Jahren der wichtigste Partner des Hamburger Hafens im seeseitigen Containerverkehr.

Zwölf Liniendienste führen 2017 zwischen Hamburg und China, elf chinesische Häfen werden aus der Hansestadt heraus angelaufen.

Stark auf allen Verkehrsträgern

Neben dem seeseitigen Containerumschlag gewinnt der Transport von Gütern auf der Schiene auch zwischen Hamburg und China an Bedeutung. Der Ausbau der Nord- und Südroute auf der Kontinentalachse der BRI führt zu einem starken Wachstum des Güterbahnverkehrs zwischen China und Europa. Nach Angaben des Internationalen Eisenbahnverbands UIC könnte das Transportvolumen von etwa 145 000 TEU 2016 auf bis zu 640 000 TEU im Jahr 2027 ansteigen.

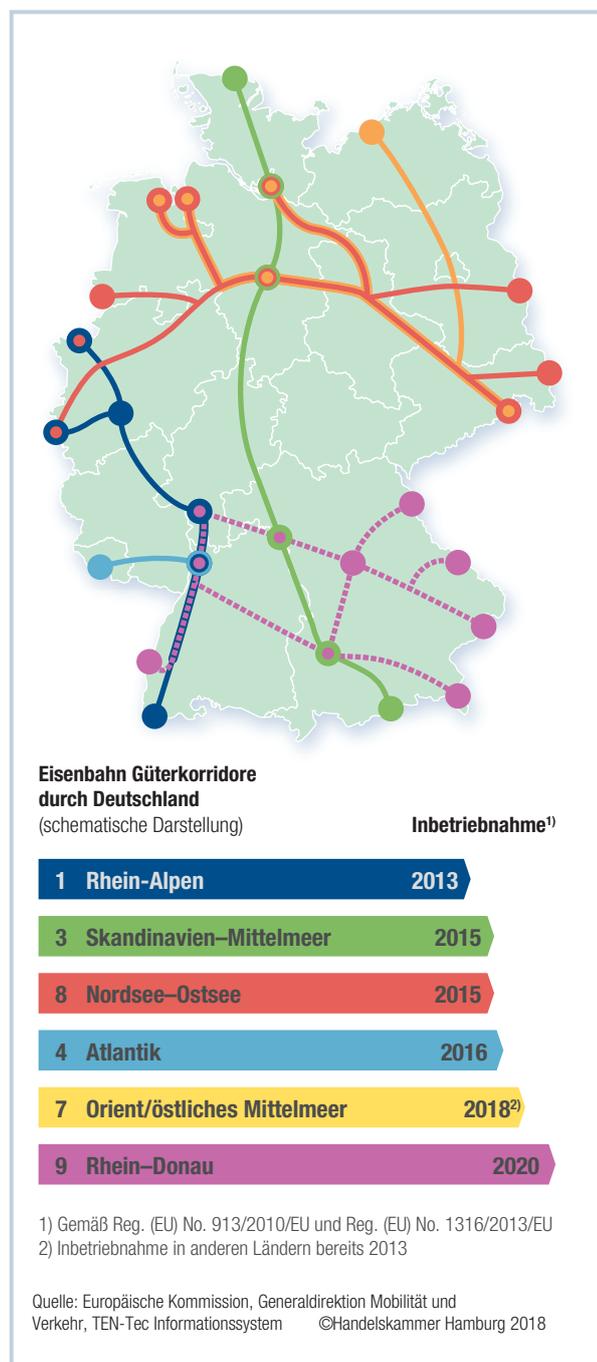
Entwicklung des Schienengüterverkehrs zwischen Asien und Europa 2014 bis 2016



Hamburg ist der Bahnhof Nummer eins in Europa und Knotenpunkt für drei europäische Schienengüter-Verkehrskorridore. Annähernd die Hälfte (2017: 48 Prozent) aller Bahnverkehre der Nordrange-Häfen werden in Hamburg abgewickelt.

Mit dem Rangierbahnhof in Maschen, dem größten in Europa, hat Hamburg beste Voraussetzungen, vom wachsenden Schienengüterverkehr zwischen China und Europa zu profitieren.

Eisenbahn Güterkorridore durch Deutschland

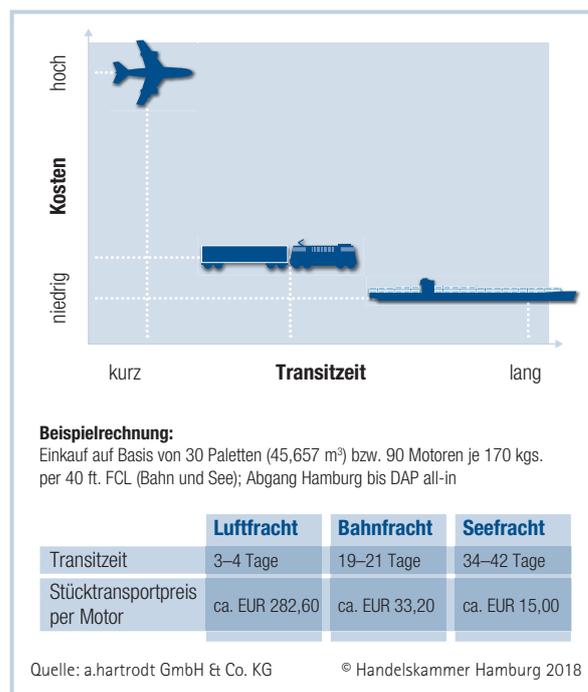


Hamburg ist bereits jetzt einer der wichtigsten Standorte in Deutschland für den Schienengütertransport aus und nach China. 25 bis 30 Güterzüge fahren wöchentlich zwischen Hamburg und China, Tendenz stark steigend.

Obwohl die Volumina im Vergleich zum seeseitigen Containerverkehr gering sind, hat der Transport per Schiene großes Potenzial für zeitkritische Waren wie beispielsweise Fashion, Konsum- und Luxusgüter, aber auch Automobile, Elektronik, Maschinen und Anlagen.

Zudem reduziert der Transport per Schiene die Logistikkosten und Transportzeiten bei Lieferungen zwischen Europa und den küstenfernen Industriezentren in China erheblich. Der Schienentransport spielt eine wichtige Rolle bei der Reduktion von CO₂-Emissionen im Gütertransport und ist daher in der Verkehrspolitik des Bundes und der EU von zentraler Bedeutung.

Spezifische Vorteile verschiedener Verkehrsträger



Die Hamburger Wirtschaft treibt die Weiterentwicklung bestehender Stärken in den Bereichen Multimodal, Smart Port und emissionsfreier Hafen zu einem Innovationshub für die Logistik der Zukunft voran, mit der Hamburg auch als Standort für Industrie, Handel und Dienstleistungen noch attraktiver werden kann – auch für chinesische Partner.

ZITAT

„Hamburg ist als Hafenstadt Deutschlands Tor zur Welt. In China ist Hamburg sehr populär.“

Shanjun Hu, Geschäftsführer der Bank of China (BOC) in Frankfurt

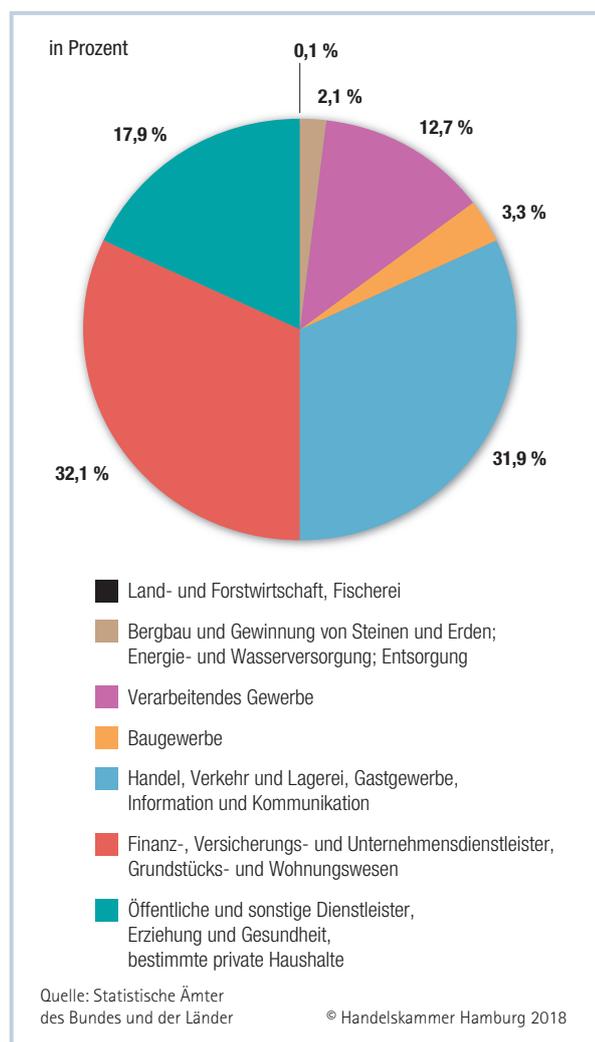
Mehr als Hafen und Logistik: Industrie- und Handelsmetropole Hamburg

Zweitgrößte Stadt der viertgrößten Volkswirtschaft der Welt, bedeutender Hafenstandort, Sitz des Internationalen Seegerichtshofs, Wiege von Nivea und Montblanc, Produktionsstätte von Airbus, Metropole am Wasser mit hoher Lebensqualität ... Das und noch vieles mehr ist Hamburg!

Hohe Produktivität

Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 117 572 Milliarden Euro im Jahr 2017 erzielte die Stadt Hamburg 3,6 Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung. Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigem übersteigt auch im Jahr 2017 mit 94 279 Euro deutlich den Bundesdurchschnitt von 73 680 Euro. Damit belegt Hamburg im Bundesländervergleich weiterhin Platz 1.

Bruttowertschöpfung in Hamburg nach Wirtschaftszweigen (in jeweiligen Preisen)



Drehscheibe des Außenhandels

Die zahlreichen in Hamburg ansässigen international ausgerichteten Handelshäuser und Dienstleister wie Banken, Versicherungen und Logistikunternehmen prägen den Standort. Zu den wichtigsten Produkten der Einfuhr gehören Luftfahrzeuge, Textilien, Mineralölerzeugnisse, elektronische und Datenverarbeitungsgeräte, Schiffe, Kupfererze sowie Kaffee und Tee. Exportiert werden aus Hamburg vor allem Flugzeuge, Mineralölerzeugnisse, chemische Erzeugnisse, KFZ-Teile sowie medizinische Geräte.

Wichtiger Industriestandort

Die Hamburger Industrie ist breit aufgestellt. An kaum einem anderen Standort in Europa tritt die Grundstoffindustrie (unter anderem Kupfer, Stahl und Aluminium) so konzentriert auf wie in der Hansestadt. Zudem ist Hamburg der weltweit drittgrößte Standort des zivilen Flugzeugbaus, mit zwei der beschäftigungsstärksten Unternehmen Hamburgs, Airbus und Lufthansa Technik. Die Beiersdorf AG, einer der TOP 100 Konsumgüterhersteller weltweit, ist ebenfalls in Hamburg ansässig.

Führender Standort für Windenergie und Gesundheitswirtschaft

Hamburg ist die Windenergiehauptstadt Norddeutschlands. Rund 25 000 Menschen sind in diesem Wirtschaftszweig beschäftigt. Einige der weltweit bedeutendsten Produzenten von Windenergieanlagen haben ihren Hauptsitz in Hamburg, darunter Senvion und Siemens Gamesa Renewable Energy.

Die Hamburger Gesundheitswirtschaft ist Wachstumsbranche und Beschäftigungsmotor der Hansestadt: etwa jeder siebte Hamburger arbeitet in dieser Branche. Und etwa jeder elfte Euro wird mit Gesundheit erwirtschaftet.

Einzelhandelsmetropole und Medienhauptstadt

Mit etwa 2 686 000 Quadratmeter Verkaufsfläche und einem Umsatz von rund 13 Milliarden Euro pro Jahr ist Hamburg der vielfältigste und zugleich ökonomisch bedeutendste Einzelhandelsstandort in Norddeutschland. Ferner ist die Hansestadt Schaltzentrale international tätiger Einzelhandelsunternehmen.

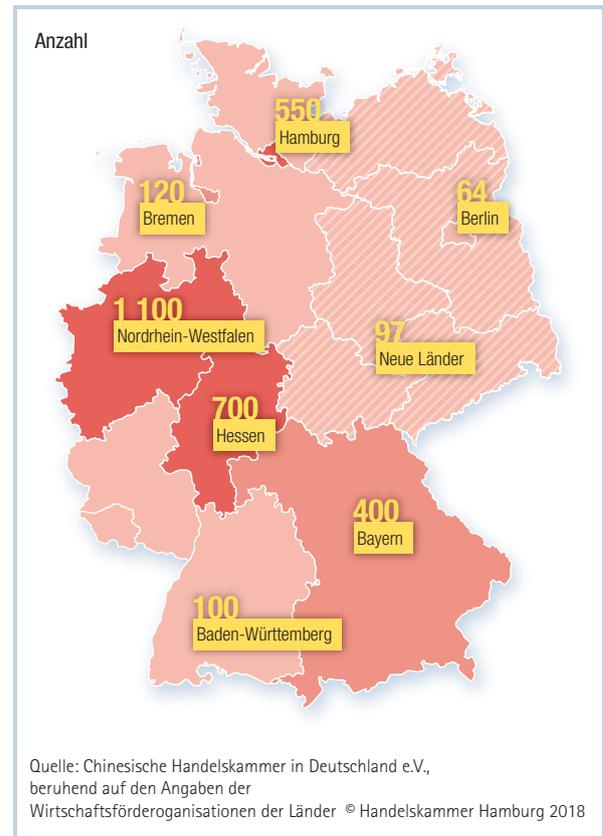
Kommunikation ist die große Stärke der Medienstadt Hamburg. Hamburg ist traditionsreicher Verlagsstandort, kreative Werbemetropole, Gamecity, Filmhochburg und Zentrum hochwertiger Fernsehinformation und -unterhaltung, kurz: einer der wichtigsten europäischen Medienstandorte. Mit mehr als 110 000 Beschäftigten aus über 23 000 Unternehmen gehört Hamburg zu den wichtigsten Technik- und Kreativstandorten des Kontinents.

Partnerschaft mit Geschichte – und Zukunft

Hamburg und China sind seit dem 18. Jahrhundert über den Handel miteinander verbunden. Seit 1986 pflegt Hamburg eine Städtepartnerschaft mit der Hafenstadt Shanghai. 1995 eröffnete dort das Hamburg Liaison Office (HLO), das sehr erfolgreich Hamburger Belange in China vertritt und Standortmarketing betreibt. Seit 2016 ist das HLO mit einem Büro in Peking vertreten.

In Hamburg leben aktuell 5 900 chinesische Staatsbürger. Viele von ihnen sind seit Jahrzehnten hier, haben sich bestens in die Stadtgesellschaft integriert und betreiben erfolgreich Unternehmen. Die Stadt bietet mit den Leistungen des Hamburg Welcome Center und den Community-Services der Hamburger Investitionsfördergesellschaft Hamburg

Niederlassungen chinesischer Unternehmen in deutschen Bundesländern



Invest diverse Unterstützungsmaßnahmen für chinesische „Neu-Hamburger“ an, um das Ankommen zu erleichtern.

Attraktiver Standort für chinesische Unternehmen

Hamburg ist seit Jahrzehnten Standort chinesischer Unternehmen in Deutschland. 1984 ging die China United Trading Corporation als Handelszentrum für ganz Westeuropa in der Hansestadt an den Start. COSCO Shipping, einer der größten chinesischen Player für Transport- und Logistikdienstleistungen, eröffnete 1989 die Europa-Zentrale. Seit 1993 ist die Bank of China mit einer Niederlassung in Hamburg vertreten.

Mit ZPMC und der Cixing Group sind weitere große chinesische Unternehmen vor Ort. Von den rund 550 chinesischen Unternehmen in der Hansestadt sind die meisten im Großhandel aktiv. Aber auch in den starken Industriezweigen Logistik, Luftfahrt, erneuerbare Energien, Life Science und Digitalisierung/Industrie 4.0 engagieren sich chinesische Unternehmen in Hamburg.

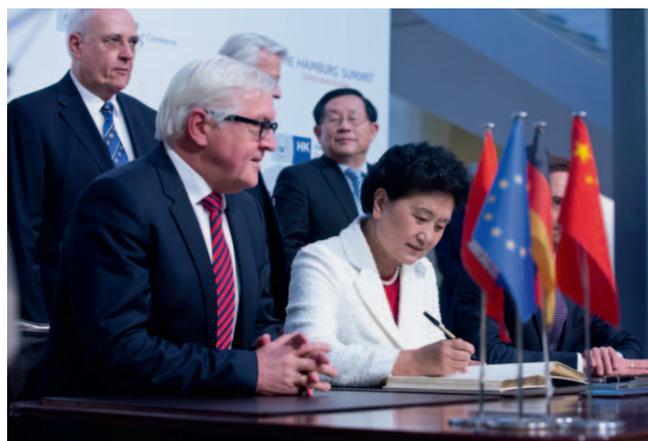
Hamburg Invest unterstützt chinesische Unternehmen bei der Ansiedlung in Hamburg und betreibt gemeinsam mit dem Hamburg Liaison Office in Shanghai aktiv Standortwerbung. Chinesische Firmen stellen seit Jahren die größte Gruppe bei der Ansiedlung ausländischer Unternehmen durch Hamburg Invest. In den letzten fünf Jahren wurden mehr als 80 chinesische Ansiedlungsprojekte aus den verschiedensten Branchen abgeschlossen.

Gemeinsam organisieren die Handelskammer Hamburg und Hamburg Invest alle drei Monate die chinesischsprachige Netzwerkveranstaltung „China Info Forum“ für chinesische Unternehmer.

Während Hamburg bis circa 2010 führender Standort in Deutschland für chinesische Investitionen war, haben insbesondere die wirtschaftsstarken Flächenländer in den letzten Jahren stark aufgeholt. Bei den Direktinvestitionsbeständen aus China belegt Hamburg im Vergleich der Bundesländer Rang fünf, bei den Projektinvestitionen Rang sieben (Bundesbank, Zahlen für 2016). Hier besteht deutliches Potenzial nach oben.

Hamburg Summit – China meets Europe

Der seit 2004 alle zwei Jahre in der Handelskammer Hamburg stattfindende „Hamburg Summit“ hat sich als eine der wichtigsten Konferenzen zu den chinesischeuropäischen Wirtschaftsbeziehungen etabliert und erfährt hohe Anerkennung bei der chinesischen Regierung und in der chinesischen Wirtschaft. Durch die Konferenz ist Hamburg in den Köpfen vieler chinesischer Entscheider aus Wirtschaft und Politik präsent. Auch bei der Bundesregierung, der EU-Kommission und im Hamburger Senat wird die Konferenz als wichtige Plattform geschätzt und unterstützt.



Städtepartnerschaft Hamburg/Shanghai

Shanghai und Hamburg haben viele Gemeinsamkeiten; diese bilden die Basis für den großen Erfolg der Städtepartnerschaft, die seit 1986 besteht. Die engen Verbindungen bestehen auf wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und kultureller Ebene sowie auch zwischen den Bürgern beider Städte. Mit dem „Hamburg Liaison Office Shanghai“ unterhält Hamburg seine eigene „Botschaft“ in der Partnerstadt.

Das Hamburg Liaison Office ist seit 1986 die offizielle Vertretung der Handelskammer Hamburg, des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg, der Hamburg Invest, Hafen Hamburg Marketing e. V. und der Hamburg Tourismus GmbH. Aufgrund langjähriger Erfahrungen verfügt das Büro über eine umfangreiche Kompetenz und ein breites Netzwerk zusammen mit zahlreichen Partnern sowohl in Hamburg als auch in China. Die umfangreichen Leistungen sind für Hamburger Unternehmen grundsätzlich kostenlos.

Herausgeber

Handelskammer Hamburg | Geschäftsbereich International | Bearbeitung: Dr. Doris Hillger | Adolphsplatz 1 | 20457 Hamburg
 | Postfach 11 14 49 | 20414 Hamburg | Telefon 040 36138-138 | Fax 040 36138-401 | service@hk24.de | www.hk24.de |
 Nachdruck des Inhalts nur mit Quellenangabe. | Diese Publikation können Sie kostenlos anfordern. | Titelfotos: picture
 alliance/dpa; ddp images/Helge Bias; iStock.com/eyewave | Fotos: Handelskammer Hamburg, Fotograf: Roland
 Magunia/Krafft Angerer | Herstellung: Wertdruck GmbH & Co. KG, Hamburg | Stand: November 2018